Jubisch [redacted]

Sehr geehrter Herr [redacted]
die Geschichte einer Stadt schreiben ihre Bürger. Aufgabe der Honoratioren und engagierter Einwohner ist es aus den vielen Episoden und Berichten eine Dokumentation zu verfassen, welche sich lohnt gelesen zu werden.
Deshalb gelesen zu werden, weil sie wahrhaftig ist und das Leben in dieser Stadt allumfassend widerspiegelt. Dieses hatte ich auch erwartet, als ich die Auszüge aus dem Tauchaer Stadtanzeiger vom 01.04.2005 „Der zweite Weltkrieg endet" (Teil 1 und Teil 2 von Herrn [redacted] und Tauchaer Stadtmagazin „Taucha Historisch" zu lesen bekam.
(Entsprechende Kopien hatten Sie meinem Sohn bei seinem Besuch in Ihrem Museum übergeben.)

Hierzu einiges aus meinem persönlichen Erleben aus dieser Zeit:

18.04.1945
Am Vormittag fuhr ich mit dem Fahrrad durch Taucha um zu erkunden, ob und wie viele weiße Fahnen aus den Fenstern hingen.
In der Eilenburger Straße hatten Bürger an der NSKK- Geschäftsstelle eine weiße Fahne angebracht. Ich entfernte diese Fahne und erklärte den Hausbewohnern, dass es richtiger wäre sich selbst zur Kapitulation zu bekennen, als sich hinter einer NS-Organisation zu verstecken, die das keinesfalls tun würde. Dabei fiel mir ein Fremder auf, der mir in allem Recht gab und in Richtung Stadt weiter ging.

Ich selbst fuhr einige Zeit später zum Rathaus, um meinem Vater das erlebte zu berichten. Auf der Treppe der 1. Etage begegnete mir wieder vorgenannter Fremder, welcher mich freundlich anlächelte.
Im Zimmer meines Vaters erfuhr ich dann, dass ein amerikanischer Unterhändler Herrn Jubisch als amtierenden Bürgermeister aufgefordert hatte, die Stadt kampflos zu übergeben. Herr Jubisch betonte dabei das kulante Auftreten des Amerikaners, der vor Beginn des Gesprächs die Bitte geäußert hatte das Hitlerbild über den Schreibtisch zu entfernen, da es nicht gern gesehen wäre.

Da die Amerikaner eine sofortige Besetzung der Stadt nicht beabsichtigten, entsandten sie am Nachmittag eine Patrouille von ca. 15. Soldaten des 273. Regiments der 69. Infanterie-division, die vor dem Gasthaus „Gute Quelle" mit dem NKFD-Mitglied Alfred Schwabe, dem Stadtamtmann Hermann Jubisch und dem Polizeioberleutnant Lang in Kontakt traten. Sie begnügten sich mit der Versicherung, dass sich Taucha nicht verteidigen werde.

19.04.1945
Nach dem am 19.04.1945 am Rathaus und der Kirche weiße Fahnen aufgezogen waren erfolgte im Verlauf des Vormittags die Übergabe der Stadt im Rathaus (siehe auch Zeittafel zur Geschichte der Stadt Taucha 981-1948).

Ich möchte Herrn Jubisch`s Verdienste um die Stadt Taucha nicht schmälern, die Ehre steht ihm auf jeden Fall zu, auch ohne Glorifizierung.

Keinesfalls ist aber Herr Jubisch mit wehender weißer Fahne zum „Schwarzen Berg" gefahren.

Es gab hier einen Herrn Rolf Ledig, welcher mit seiner Beiwagenmaschine und mit weißen Fahnen diese Richtung eingeschlagen hatte, aber ohne jeglichen besonderen Auftrag der Vertreter der Stadt und auch erst nach erfolgter Übergabe der Stadt.

[redacted]

geb. Vogel

Leipzig, 3.04.2008